

Stöberl

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22/1980 Nr. 848

Kelkheim, den 1. Juni 1933
Tammes H. 16

Sehr geehrter Herr

Professor Wichert!

- Ein ehemaliger Schüler erlaubt sich,
Ihre liebenswürdige Hilfsbereitschaft
in einer kleinen Sache in Anspruch zu
nehmen. Wie Sie wissen, bin ich schon
lange in der grossen Armee der zum nichts-
tun verurteilten Menschen, was mich
aber nicht hindert, die Armee trotzdem
zu rühren. Bin nun in diesem Semester
nun nicht mehr an der Kunstschule,
da es mir durch die Ungewissheit, eine
Freistelle zu erhalten, nicht möglich ist.
Es ist mir am Schluss, des letzten Semesters
noch sehr schwer gefallen, da ich nicht
wusste, wie ich die letzte Schülermonats-
karte, sowie den Restschulgeldebtrag auf-
bringen sollte und war gezwungen, die

paar M Guthaben meines Töchtchens
(Weihnachtsgeschenk sowie Geburts- u. Namenstagesgeschenke
von ihren Grosseltern) abzuheben. Schatullen
und Schmuckkasten Absatz stockt vollkommen
und habe in dieser Sache keine Aussicht
mehr. Habe nun durch Zufall was in die
Hand bekommen, was mir unter Umstän-
den eine kleine Einnahmequelle werden
könnte. Ich hätte Gelegenheit, eine kleine
Speisepilzucht anzufangen, wofür ich
aber für die nötigen Materialien für Zucht-
kisten, Regale und Zucht Erde 70-75 M
aufbringen müsste. Da ich nun die paar
M., welche ich mir in guten Jahren - 1929
gespart hatte, längst eingebrockt habe und
ich mir die Sache nicht auskommen lassen
will, würde ich gerne das Tischchen, wel-
ches beiliegendes Bild zeigt, zu jedem eini-
germassen annehmbaren Preis verkaufen.
Hätte nun in dieser Sache eine grosse
Bitte an Sie. Vielleicht wüssten Sie

in Ihrem Bekanntenkreis eine Person
welche bereit wäre, das Tischchen zu
übernehmen. Es ist ja in Wirklichkeit
präsentabler, als es auf dem Bild ist, es
ist ein wenig verunglückt. Falls sich
ein Liebhaber für das Tischchen fände,
wäre mir die Möglichkeit geboten, die
in Aussicht stehende Sache zu erfassen
und hätte somit über den Sommer Beschäfti-
gung und im Winter eine kleine
Einnahmeparelle, da über ein viertel Jahr
draufgeht, bis geerntet werden kann. Ab-
nahme der Pilze habe ich zugesagt bekommen
und handelt sich nur dass ich das Geld
für anzufangen aufbringe. Wissen Sie,
Herr Professor, es ist so nicht rumzukommen
wenn man einigermassen auf der Höhe
bleiben will mit Frau und Kind, mein
ganzes Einkommen beträgt jetzt schon
über ein Jahr lang 48 M im Monat, da
gehen 20 M ab für Miete, für ein Limon

und Küche, dann verbleiben noch für
3 Personen für 4 Wochen zu leben 28 Ab.
Bei der grössten Auspruchslosigkeit reicht
es nicht. Es muss halt jeder noch selbst
auf irgend eine Art und Weise sehen, wie
man was beschafft. Im Herbst müssen
wieder Kohlen gekauft werden, es ist unmög-
lich das man das alles von dem Einkommen
bestreiten kann. Voriges Jahr ist es mir
gelingen, weil ich mit ein paar Schmutz-
kästchen Glück hatte. In meinem Beruf
selbst sieht es ganz bitter^{aus}, Aussicht für
Arbeit überhaupt keine vorhanden.
Wäre Ihnen zu grossem Dank verpflichtet
wenn Sie mir in der Sache einen Finger-
zeig geben würden. Wenn es Ihnen ange-
nehm ist, würde ich in einer von Ihnen
angegebenen Zeit persönlich vorsprechen.

Will nun Ihre wertvolle Zeit nicht
länger in Anspruch nehmen,
und für die mir erwiesene Hilfe
in dem bei Ihnen besuchten
Semester noch vielmals dankend
grüßt Sie

Ihr ergebener
Josef Stöberl.

Abgeliefert
Photografien zurück.

W 17/6

